

würdig ist, das eine wirkliche Urkunde früherer Pflanzenverbreitung darstellt, und das noch jetzt bedeutende Pflanzenschäze enthält.

Dieses Moor ist aufs äußerste bedroht. Gelingt die Rettung in letzter Minute, in einer Zeit, die wieder unser ganzes Volk zu Naturverbundenheit und Heimatliebe erziehen will?

## Das Vogelleben auf den westfälischen Talsperren

A. John, Dortmund.

Bei der geringen Zahl von natürlichen größeren Wasserflächen bedeuten die Talsperren des Sauerlandes für unsere Vogelwelt neue Brutmöglichkeiten oder für durchziehende Wasservögel willkommene Aufenthaltsorte.

Betrachten wir zunächst die Brutvögel der Talsperren.

Alle Talsperren des Sauerlandes sind ringsherum von einem Rand- oder Uferwege umgeben. Der Geländestreifen zwischen diesem Uferwege und dem wechselnden Wasserspiegel der Talsperre ist für das Publikum gesperrt. Die Teile dieses Geländestreifens, die auch bei höchstem Wasserstand der Talsperre nicht überflutet werden, sind, soweit nicht alter Waldbestand vorhanden war, zum Teil neu mit Laub- und Nadelhölzern bepflanzt worden. Unsere gesamte Kleinvogelwelt findet hier gute Brutgelegenheit. Sind in diesen Geländestreifen Vogelschutzgehölze angelegt, wie es z. B. an der Möhnesperre in vorbildlicher Weise geschehen ist, so ist die Kleinvogelwelt natürlich noch zahlreicher vertreten. Da auch bei Trockenheit das Wasser immer leicht zu erreichen ist, ist dies für die Vögel von großer Bedeutung. Die eigentlichen Sumpf- und Wasservögel finden an den Talsperren keine besonders günstigen Nistgelegenheiten. Der andauernd steigende oder fallende Wasserspiegel der Talsperren verhindert die Bildung eines Vegetationsgürtels an den Ufern. Nur dort, wo die Bäche oder Flüsse in die Sperre einmünden, entstehen infolge Versumpfung des Talbodens Brutgelegenheiten für Wassergeflügel. Die von den Wasseraußen mitgeführten Sedimente lagern sich hier in mächtigen Schotter- und Schlammbänken ab. Riedgräser, Igel- und Rohrkolben bilden dann bald dichte Bestände. Da diese Stellen keinerlei wirtschaftlicher Nutzung unterliegen, kann sich hier das Vogelleben ungestört entfalten. Von den Entenarten brüten hier *Stoß*-, *Ried*- und *Räckente*, gelegentlich auch *Löffelente*. Von den Rallen ist das grünfüßige *Teichhuhn* und die *Wasserralle* Brutvogel. Sind kleine Rohrbestände vorhanden, so ist der *Teichrohrsänger* regelmäßig anzutreffen. Auch die *Wasseramsel* und der *Eisvogel* sind an den Einmündungsstellen der Flüsse und Bäche in die Talsperren regelmäßig zu beobachten.

Interessanter wird das Vogelleben auf den Talsperren zu den Zugzeiten. Beim Herbstzuge halten sich die Tiere meistens längere Zeit auf den Talsperren auf. Schon Ende August treffen die ersten Arten der Strandvögel ein. Es sind *Flughengenpfeifer*, *Flughuflerläufer* und *Bruchwasserläufer*. Später erscheint auch der helle *Teichwasserläufer*. Bei den großen Scharen von *Möven*, die

sich dann einstellen, handelt es sich in der Regel um *La ch m ö v e n*. Auch die auf dem Hengstey- und Harkort-See überwinternden Möven sind *La ch m ö v e n*. Die *Se e f sch w a l b e n* auf den Sperren sind meistens *Fluß f sch w a l b e n*. Vereinzelt trifft man aber auch die *T r a u e r - f sch w a l b e* in kleineren Flügen an. Je weiter die Jahreszeit fortschreitet, umso zahlreicher wird das Vogelleben auf den Talsperren. Auf den großen Talsperren (Möhne) halten sich von den einzelnen Arten viel mehr Individuen auf, als auf den kleinen Sperren; die großen Wasserflächen verhindern leichter eine Störung und Beunruhigung der Tiere. Wie reich die Artenzahl der Durchzügler auf unseren Talsperren ist, geht schon daraus hervor, daß u. a. auf einer der kleinsten Talsperren des Sauerlandes allein 13 verschiedene Entenarten, 4 Arten *L a p p e n - t a u c h e r* und 2 *Se e t a u c h e r* erbeutet wurden. In dem kalten Winter 1928/29 wurde der *S i n g f sch w a n* häufiger beobachtet, in einem Falle aus einem Fluge von fünf Stück leider drei abgeschossen. Von den Wasservêgeln überwintern aber auch eine ganze Reihe auf den Talsperren. Die folgenden Ausführungen beziehen sich in der Hauptsache auf die Möhnetalsperre. Gute Beobachtungsmöglichkeiten sind hier vom Stockumerdamm, am Hevedamm und auf dem 400 000 cbm fassenden Ausgleichweiher unterhalb der Sperrmauer. Auch in dem sehr strengen Winter 1928/29 waren hier immer eisfreie Flächen, wenn auch z. T. sehr klein. Hier drängte sich nun die ganze Vogelwelt zusammen, und es war sehr leicht, die einzelnen Arten festzustellen. In dankenswerter Weise sorgt Herr Oberförster Wilkening für eine dauernde Schonung des Wasserflügels, auch der Fischreicher. An erster Stelle in der Stückzahl stehen die Stockenten. So zählten wir einmal gleichzeitig von drei verschiedenen Punkten der Sperrmauer aus einen Stockenteinschwarm, der ungefähr 120 m von der Sperrmauer entfernt auf dem Wasser lag. Die Zählung ergab 292, 304 und 288 Stück. Dann folgen die Blässhühner. Sie halten sich mehr in der Nähe der Ufer auf in Scharen von 30—50 Stück. Auf dem Ausgleichweiher sind allein immer gegen 100 Stück von dieser Art. Auf dem Ausgleichweiher überwintern jedes Jahr durchschnittlich 40—50 Tafelenten, 15—20 Reiherenten, einige Schellenten, ebenso Zwergsäger. Letztere kann man an dem vielen Weiß ihres Gefieders leicht erkennen. Dazwischen sind immer eine ganze Anzahl Zwergtaucher und gelegentlich auch mal ein Schwarzhalsstaucher. Der Rothalstaucher, Haubentaucher und der große Säger bleiben aber auf der eigentlichen Sperrmauer, ebenso der Polartstaucher. Gerade der große Säger ist im Winter recht häufig auf der Sperrmauer. Auch der Kormoran ist auf der Möhne gelegentlich beobachtet worden. Mit beginnendem Entenzug stellt sich regelmäßig der Waderfalke auf den Sperren ein. Einmal war es mir vergönnt, sogar einen Seeadler zu beobachten. Unter den Blässhühnchen sind gelegentlich einige Stücke, die nicht voll flugfähig sind. Vielleicht hatte er es auf diese abgesehen. Auch den Fischadler, der ja bei uns in Westfalen noch Brutvogel ist, kann man gelegentlich beobachten. Vielleicht wird mir die Möglichkeit geboten, in diesen Blättern einmal eine Liste sämtlicher auf den Talsperren beobachteter oder erbeuteter Vögel zu veröffentlichen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): John U.

Artikel/Article: [Das Vogelleben auf den westfälischen Talsperren 5-6](#)